

Deif überlebt Angriff

Israelische Militäraktion verfehlte laut Minister ihr Ziel

GAZA: Israel hat mit seinem Angriff auf den führenden Hamas-Aktivisten Mohammed Deif offenbar sein Ziel verfehlt. Deif, der als oberster Bombenbauer der Hamas gilt, habe die Militäraktion vom Donnerstag überlebt, sagte der israelische Wissenschaftsminister Matan Vilnai am Freitag und bestätigte damit entsprechende Angaben der Hamas.

Bei dem Raketenangriff auf Deifs Wagen in Gaza waren zwei seiner Leibwächter getötet und 35 Passanten verletzt worden. UN-Generalsekretär Kofi Annan kritisierte die Offensive scharf.

Das Völkerrecht verpflichte Israel, das Leben der Zivilbevölkerung zu schützen, erklärte Annan. Er forderte die israelische Regierung auf, solche Militäraktionen einzustellen. Unter den Verletzten waren auch 15 Kinder. Die Hamas kündigte Rache für den Angriff an.

Minister Vilnai sagte im israelischen Rundfunk, Deif sei verletzt worden. Es handle sich aber nicht um eine Verletzung, «von der er sich nicht erholen wird». Die israelischen Streitkräfte hatten zunächst erklärt, Deif sei offenbar getötet worden. Die israelische Regierung macht den Hamas-Aktivisten, der seit Jahren im Untergrund lebt, für Dutzende Bombenanschläge in Israel verantwortlich.

Ein Sprecher des palästinensischen Menschenrechtsverbands erklärte, der



Bei der Beerdigung der Leibwächter machten die Menschen ihrem Zorn Luft.

Militärschlag gegen Deif sei ein weiteres Beispiel dafür, «dass der israelischen Armee das Leben unschuldiger palästinensischer Opfer egal ist». Auch der israelische Oppositionsführer Jossi Sarid betonte, es müsse zwar der Kampf gegen den Terror geführt werden, aber solche Aktionen seien nicht zu vertreten.

Am Freitagmorgen erschossen israelische Soldaten bei einer Razzia in Hebron ein 21-jähriges Hamas-Mitglied, wie Augenzeugen berichteten. Die Streitkräfte erklärten, der Mann habe zuerst das Feuer auf die Soldaten eröffnet, als diese sich seinem Haus näherten hätten.

Der israelische Ministerpräsident Ariel Scharon verteidigte unterdessen erneut die seit einer Woche andauernde Festsetzung des palästinensischen Präsidenten Jassir Arafat. Zugleich zeigte er sich in einem Interview der «Jerusalem Post» überzeugt, dass die wiederholten Offensiven in den Autonomiegebieten der richtige Weg seien. Sie erfolgten, «nicht weil wir dort präsent sein wollen, sondern um den Terror abzuwehren», erklärte Scharon. Das wiederholte Einrücken sorgte auch für eine Art Gewöhnheitseffekt und lasse die Kritik der internationalen Gemeinschaft weniger werden.

NACHRICHTEN

Bomben auf Irak

WASHINGTON: Amerikanische und britische Flugzeuge haben am späten Donnerstag und frühen Freitag Luftabwehrstellungen in der südlichen irakischen Flugverbotszone bombardiert. Die Angriffe seien eine Antwort auf «feindliche Aktionen» vom Boden aus während der westlichen Kontrollflüge gewesen, hiess es in einer Mitteilung des US-Zentralkommandos.

Chance zu freiwilliger Entwaffnung

WASHINGTON: Angesichts internationaler Appelle zu einem besonnenen Vorgehen in der Irak-Krise hat US-Präsident George W. Bush betont, er wolle dem irakischen Staatschef Saddam Hussein vor einem möglichen Militäreinsatz die Chance zur freiwilligen Entwaffnung geben. «Er kann entweder seine Waffen abgeben und die Vereinten Nationen können handeln, oder die USA werden eine Koalition anführen, um diesen Mann zu entwaffnen», sagte Bush bei einer Ansprache in Denver.

Pro-palästinensische Grossdemonstration

BEIRUT: Über 100 000 Anhänger der pro-iranischen Miliz Hisbollah und Palästinenser haben am Freitag in der libanesischen Hauptstadt Beirut ihre Unterstützung für die palästinensische Sache bekundet. «Wir werden die Palästinenser und jeden unterstützen, der belagert wird, selbst Jassir Arafat, mit dem wir nicht in allem übereinstimmen», sagte Hisbollah-Generalsekretär Scheich Hassan Nasrallah.

Nasrallah rief die Bevölkerungen in den anderen arabischen Staaten auf, am Wochenende auf die Strassen zu gehen und für die Palästinenser zu demonstrieren. Sie sollten auch amerikanische Güter boykottieren, «denn die USA benutzen die Erlöse, um Kriege gegen die arabische Region zu führen».

Deutschland im Weltsicherheitsrat

NEW YORK: Die Vollversammlung der Vereinten Nationen hat Deutschland und vier weitere Staaten am Freitag für zwei Jahre in den Weltsicherheitsrat gewählt. Deutschland und Spanien werden ab dem 1. Januar kommenden Jahres die bisherigen Sitze Irlands und Norwegens übernehmen, deren Mitgliedschaft abgelaufen ist. Beide Länder erhielten 180 der 183 Stimmen der an der Wahl beteiligten Staaten. Pakistan löst Singapur ab, Chile übernimmt von Kolumbien und Angola von Mauritius.

China warnt erneut vor Angriff ohne Mandat

PARIS: Chinas Ministerpräsident Zhu Rongji hat erneut vor den «unberechenbaren Konsequenzen» eines Angriffs gegen Irak ohne UNO-Mandat gewarnt. «Ohne klare Beweise und ohne Zustimmung des UNO-Sicherheitsrats kann man keinen Angriff gegen den Irak führen», sagte Zhu am Freitag nach einem Treffen mit seinem französischen Kollegen Jean-Pierre Raffarin in Paris. Frankreich hatte zuvor seine Ablehnung einer von den USA und Grossbritannien gewünschten scharfen UNO-Resolution gegen Irak bekräftigt. Für China ist die Rückkehr der UNO-Waffeninspektoren nach Irak vorrangiges Ziel.

kleinanzeigen

AUTO
Aus Gegengeschäft Skoda Oktavia, 4x4, Kombi, Diesel, mit div. Zubehör, NP: Fr. 38 500.-, jetzt super günstig, Tel. 00423/791 30 03.
Zu verkaufen: Golf VR6, Jg. 1/96, km 165 000, Autom. Klimaanlage etc. in gutem gepflegtem Zustand, inkl. 4 Winterfelgen, Kaufpreis auf Anfrage unter Tel. 00423/235 15 68.

ZU MIETEN/GESUCHT
2 1/2- bis 3 1/2-Zimmerwohnung, evtl. altes Haus möglich, mit Garage und Autoabstellplatz, Fr. 1000.- bis 1200.-, Triesen oder Schaan, per sofort. Tel. 00423/791 18 90.

ZU VERMIETEN
Ab 1. Dezember 2002 in Balzers 3 1/2-Zimmerwohnung, 100 m² mit 2 Balkonen und Garage, Fr. 1700.- inkl. NK, Tel. 777 77 15.

Triesenberg: 2-Zimmerwohnung (Neubezug), sehr ruhige Lage, Auskunft Tel. 00423/791 30 03.

BEKANNTSCHAFTEN
Aalatin (30 Jahre) möchte auf diesem Weg einen Mann kennen lernen, der noch treu sein kann und auch Familiensinn besitzt. Bitte nur ernst gemeinte Zuschriften! Liecht. Volksblatt - Chiffre 1514.

DIVERSES
Die Kunst des Handauflegens. Reiki-Einwirkung in den ersten Grad. Sonntag, den 6. Oktober, Tel. Mo - Fr von 9 bis 19 Uhr 081/771 74 23. Dipl. Lebensberatung, J. Hofmann.
Erfahrene Heilmassagierin bietet Ganzkörpermassage (keine Erotik) für verschiedene Krankheiten: Migräne, Spondylose, Ischias, Cellulitis. Ideal auch beim Abnehmen. Tel. 0043/699/202 86 54 und 0043/699/065 41 43.
5-Mann-Teniskapelle hat noch Termine frei. Angenehme Lautstärke, abwechslungsreiches

Programm. Infos unter 00435522/81158 oder Internet: fuefnmemories.tripod.com

Brauchen Sie eine junge hübsche schlanke Bauchtänzerin? **Orientalischer Bauchtanz**, die besondere Showeinlage bei jedem Fest. 0043 664/93 53 252

Mit einer entspannenden **Aroma-Massage** bringe ich Ihnen Ihre Lebenskraft zurück. Für Gesundheit, Schönheit und Wohlbefinden. Mo - Sa 10 bis 19 Uhr, Tel. 078/741 79 16 (keine Erotik).

Massenflucht aus Bouaka

Elfenbeinküste: Westliche Ausländer evakuiert

ELFENBEINKÜSTE: Nach der Evakuierung der letzten westlichen Ausländer aus der von Rebellen gehaltenen Stadt Bouaka in der Elfenbeinküste wächst die Furcht vor einer Grossoffensive der Regierungstruppen. Tausende Bewohner flohen am Freitag zu Fuss aus der Stadt. Die Regierung hatte am Vortag die Städte Bouaka und Korhogo zu Kriegsgebieten erklärt und eine Offensive gegen die Aufständischen angekündigt.
Die französischen Truppen, die seit Mittwoch rund 1500 westliche Ausländer aus Bouaka evakuiert hatten, erklärten am Freitag die Aktion für beendet und zogen sich aus der zweitgrössten Stadt des westafrikanischen

Landes zurück. Für die Evakuierungsaktion hatten die Franzosen mit den Rebellen eine auf 48 Stunden befristete Feuerpause vereinbart. Die Ausländer wurden mit Hubschraubern oder in Autokonvois in die rund 60 Kilometer nördlich gelegene Hauptstadt Yamoussoukro gebracht. Von dort sollte ein Teil mit einer amerikanischen Transportmaschine vom Typ C-130 ins Nachbarland Ghana ausgeflogen werden. Bouaka in der Mitte der Elfenbeinküste und Korhogo im Norden des Landes befinden sich seit einem Putschversuch am 19. September in der Hand der Aufständischen. Verteidigungsminister Lida Moise Kouassi erklärte am Donnerstagabend die beiden Städte zu Kriegszone.

kleinanzeigen **NEU: Jeden Donnerstag und Samstag** **Liechtensteiner VOLKSBLATT**

Coupon ausschneiden, ausfüllen, Betrag beilegen und einsenden an: Liechtensteiner Volksblatt, Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan **Insertionsschluss: zwei Tage vor Erscheinen**

BESTELLCOUPON

PREIS PRO SCHALTUNG
Zutreffendes bitte ankreuzen:
 Bis 5 Zellen **Fr. 10.-**
 Bis 10 Zellen **Fr. 20.-**
 Zuschlag 10 x Ersch. **Fr. 15.-**
 Zuschlag S/W-Foto **Fr. 10.-**
 Zuschlag Chiffregebühr **Fr. 30.-**
Anzahl Erschelungen
 1x 2x 3 - 10x Anzahl gewünschte Erschelungen:

Alle Preise inkl. 7,6 % Mehrwertsteuer. Bitte in Druckbuchstaben schreiben und pro Buchstabe und Satzzeichen 1 Feld benutzen (Zwischenräume leer lassen). Halbfette Wörter unterstreichen.
Annullationen und Textänderungen sind nicht möglich.
Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

Name: _____
Vorname: _____
Strasse/Nr.: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon/Fax: _____
E-Mail: _____

Auto
 zu mieten gesucht
 zu vermieten
 zu kaufen gesucht
 zu verkaufen
 Stellenvermittlung
 Möbel/Haushalt
 Sport/Hobbys
 Tiere
 Bekanntschaften
 Glückwünsche
 Diverses
 Erotik